

Gespannfahren als Dialog

Wie ist die derzeitige Situation?

Das Fahren mit Pferden war bis zur Motorisierung das Alltäglichsste auf der Welt. Die Beförderung von Personen und Lasten erfolgte überwiegend mit Pferdegespannen.

In den Nachkriegsjahren hat das Pferd seine Bedeutung verloren. Die Reiterei wurde nur noch von einer kleinen Elite und sehr exklusiv betrieben, das Fahren als Sport nur noch ganz vereinzelt von ehemaligen Wehrmachtsoffizieren oder einigen Landwirten.

In den Jahren um 1980 erlebte der Fahrsport einen enormen Aufschwung. Die starke Zunahme von nationalen und auch internationalen Turnieren führte zu umfangreichen Reglements, die sich im Laufe der Jahre zu wahren Gesetzesbüchern entwickelt haben.

Leider hat sich im Fahrsport – wie auch im gesamten Pferdesport – das Verhältnis der Aktiven zu ihrem Sportpartner Pferd nicht in gleichem Umfang weiterentwickelt, wie das bei den Regelwerken der Fall ist. Ganz im Gegenteil: Das Pferd wurde mehr und mehr zum Sportgerät ohne persönlichen Bezug. Weil auch die Erfahrung der Kutscher, Fuhrleute, Landwirte und ehemaligen Kavalleriefahrer nicht mehr weitergegeben und gelehrt wurde, sehen wir heute im Leistungssport Bilder, die mit Horsemanship und echter Pferdeliebe oft nicht mehr viel zu tun haben. Die für das Fahren notwendige verbale und nonverbale Kommunikation zwischen Fahrer und Pferden wird zu Lasten der Pferde sträflich vernachlässigt, das gegenseitige Vertrauen ist nur noch selten vorhanden.

Was ist zu tun?

Wenn wir auch zukünftigen Generationen das Pferd als Sportpartner erhalten wollen, dürfen wir uns die Fehlentwicklungen der letzten Jahre nicht mehr lange leisten. Es darf und kann nicht sein, dass wir den Tieren Verhaltensweisen und Lektionen zumuten, die nicht den natürlichen Bewegungsabläufen und –Mustern entsprechen. Genauso wenig dürfen wir es zulassen, dass Pferde konditionell unzureichend trainiert auf Turnieren vorgestellt werden. Außerhalb der Turnierszene sehen wir immer häufiger, dass Pferde wie Hunde ausschließlich zum „Gassi gehen“ gehalten werden. Einmal täglich für 20 Minuten im Schritt am Stallhalfter den befestigten Feldweg hin und hergeführt, kann keine artgerechte Haltungsform sein. Das alles wird inzwischen von vielen so gesehen. Ein anderer Punkt findet dagegen noch kaum Beachtung: Auch Pferde können vereinsamen, wenn sie nicht über längere Zeiträume mit Artgenossen im Herdenverbund oder ersatzweise mit ihren Menschen kommunizieren können. Und damit sind wir beim eigentlichen Problem. Es geht nicht darum, pausenlos auf das Pferd „wie auf einen kranken Gaul“ einzureden, es wie ein Kleinkind zu behandeln oder es verbal zum Hundewelpen zu machen. Mit dem Pferd zu sprechen, besser gesagt zu kommunizieren, mit ihm in einen Dialog einzutreten, bedeutet vor allen Dingen, dem Pferd im übertragenen Sinn zuzuhören – es hat uns meistens viel zu sagen!

Was wird angeboten?

Wir müssen wieder lernen, wie sich Pferde uns gegenüber ausdrücken, wie wir ihre Sprache verstehen und damit auf ihre Vorlieben und Abneigungen reagieren können. Nur dann ist es möglich, all das für uns zu nutzen, was uns vom Pferd aufgrund seiner natürlichen Veranlagung in Verbindung mit einer jahrhundertalten Zucht und Selektion auf einen bestimmten Verwendungszweck angeboten wird. Wirkliche Pferdefreunde sehen im Pferd nicht die etwas größere Schmusekatze, sondern ein Nutztier, das zwar gehegt und gepflegt aber nicht vermenschlicht oder verhätschelt werden will. Wie bei uns Menschen auch, führt zu wenig richtige Bewegung nicht nur zu einer unvorteilhaften Figur, sondern schadet dem gesamten Körper. Von den Gelenken über die Muskulatur bis zu Herz, Lunge und dem gesamten Kreislauf kommt alles aus dem Lot und führt über kurz oder lang zu physischen und nicht selten auch zu psychischen Problemen. Die für eine artgerechte Pferdehaltung notwendigen Erkenntnisse wurden früher von Generation zu Generation weitergegeben und vor allen Dingen praktiziert. Und genau darauf kommt es an! Kein noch so gutes Video, keine Power-Point-Präsentation und kein Buch allein kann den praktischen Umgang mit dem Pferd ersetzen. Nur durch die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischen Übungen können wir in einen Dialog eintreten Und für die praktischen Übungen stehe ich mit über 50 Jahren Erfahrung in Pferdehaltung, Reiten und Fahren zur Verfügung.

An wen richtet sich das Angebot?

In erster Linie möchte ich Fahrer ansprechen, die bereits aktiv mit einem eigenen Gespann unterwegs sind. Ich werde keine Fahrlehrgänge zum Erwerb der Fahrabzeichen anbieten, keine Pferde zum Üben zur Verfügung stellen und auch keine Pferde einfahren. Auch das „pauken“ von Dressuraufgaben, Training in Geländehindernissen oder Kegelparcours ist absolut nicht mein Ziel. Damit ist der in Frage kommende Personenkreis zwar etwas eingeschränkt, aber mir geht es wirklich darum, denen zu helfen, die ihre Freizeit mit dem Fahrsport verbringen und dabei absolute Priorität auf gut gefahrene, gehorsame, leistungsbereite Pferde legen, die ihren Fahrern ehrlich vertrauen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um reine Freizeitfahrer oder um Turnierfahrer handelt. Wichtig für den Erfolg ist, dass man sich bereits im Vorfeld mit dem Thema intensiv beschäftigt und dass wir das gleiche Ziel haben: Ungestörte Harmonie zwischen Pferd und Fahrer!

Wenn Sie einen eigenen Trainingsplatz zur Verfügung haben oder ersatzweise ausgedehnte Wald- oder Feldwege nutzen können, komme ich nach Absprache gerne zu Ihnen. Auch Lehrgänge für bis zu fünf Gespannen täglich sind möglich. Das Training soll an mindestens zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden. Für individuelles Einzeltraining steht Ihnen außerdem unsere Anlage in Königsbrunn-Zang zur Verfügung. Neben dem eigenen Fahrplatz 40 x 80 m, einem Reitplatz 20 x 40 m und einem Longierzirkel sowie einem weitläufigen Gelände mit gepflegten Waldwegen steht auf dem Nachbarhof eine begrenzte Anzahl Boxen zur Verfügung. LKW und Stallzelt können direkt auf dem Gelände untergebracht werden, Wasser und Strom ist vor Ort. Termine und Kosten eines Lehrgangs würde ich mit Ihnen gerne telefonisch besprechen. Schreiben Sie mir über +49 173 5757733 eine WhatsApp, ich rufe Sie dann gerne zurück.